

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Begründung unseres Staatswesens aus dem Eid, der Schwyzerdichter gibt eine meisterhafte Darstellung aus der Franzosenzeit und der Kapuzinerpater setzt sich mit der Behauptung auseinander, die Eidgenossenschaft sei ein Produkt der Sektenbildung.

Recht ansprechend sind dann die Ausführungen Oskar Eberles zum „Schweizerischen Theater“ mit Perspektiven für eine mutige Theaterkultur im Sinne der Unabhängigkeit unseres Theaters vom Ausland, und Thaddäus Zinggs schöne Verteidigung der „Gläubigen Moderne“ in der Kunst. In Robert Rast stellt sich ein junger und vielversprechender Kulturkritiker mit einer Betrachtung „Geistige Wandlung?“ zur Kulturphilosophie Schubarts vor.

Ein wirtschaftlicher Bericht Theo Kellers zur Wirtschaftsvereinbarung mit Sowjetrussland und eine Notiz Jakob Davids über den schweizerischen Wirtschaftsrat beschliessen die kräftige Nummer. Sie lädt mit ihrem reichen und substanzien Inhalt zum Abonnement ein. Jährlich 12 Hefte Fr. 14.— Einzelhefte Fr. 1.50.

*
Lebensweihe, Religiöses Handbuch der mariannischen Sodalin und ihrer Gemeinschaft. Verlag: Schweizerische Kongregations-Zentrale, Zürich. Leinen Fr. 2.80, durch die Buchhandlungen Fr. 3.50.

Das Büchlein gliedert sich in zwei Hauptteile.
1. Ein ganzer Christ werden unter Mariens Führung.
2. Ein ganzer Christ werden durch die mariannische Gemeinschaft.

Im ersten Teil sucht der Verfasser, wie er selbst sagt, „darzutun, wie sich die Weihe an Maria im persönlichen und apostolischen Leben der Sodalin auswirken soll. — Der zweite Teil möchte, vor allem durch die neuen Kongregationsandachten, dazu beitragen, dass die Sodalengemeinschaft als solche noch mehr zum Feuerherd der Liebe und des Eifers werde für Gottes Ehre und die Verherrlichung Mariens.“

Die Belehrungen, Betrachtungen und Gebete, die das kleine Handbuch enthält, gehören zum Allerschönsten, was Sodalinnen geboten werden kann. Gestaltung, künstlerische Ausführung, Form, das alles ist nicht nur etwas ganz Neuartiges, sondern umschliesst auch tiefstes religiöses Gedankengut.

Jeder Lehrer, jede Lehrerin, jeder Erzieher sollte um dieses Büchlein wissen und es empfehlen wo und wann er kann. Wer es gelesen, wird es mit Freuden tun.

Dr. M.

Paul Häberlin, Prof. an der Universität Basel, Naturphilosophische Betrachtungen. Eine allgemeine Ontologie, II. Teil: Sein und Werden. 188 Seiten. Schweizer Spiegel-Verlag Zürich, 1940. Gebunden Fr. 13.80.

Im ersten Teil seiner naturphilosophischen Betrachtungen hat uns Häberlin seine Ideen über die

Einheit und die Vielheit des allgemeinen Seins vorgelegt; im zweiten Teile spricht er nun über das Problem des Seins und des Werdens. In beiden Werken ist die Methode gleich: die fröhern (evolutionistischen) Theorien werden widerlegt; dann wird die Frage grundsätzlich gelöst, und das Resultat wird endlich wieder auf den besondern Fall, von dem der Verfasser ausging (hier die Entstehung der Arten) angewandt. Mit der Formel „Geschichtlichkeit der Existenz“ will Häberlin das Problem des Werdens lösen. Auch hier läuft alles in echt Häberlin'scher Art zuletzt auf jenen Widerspruch des Seins hinaus, der ihm nach dem Verfasser von Natur aus eignen soll. — Wer den versteckten Pantheismus nicht übersieht, kann aus dem Buche viel lernen; dazu braucht es allerdings tüchtige Mitarbeit. F. B.

Utz Fridolin, O. P.: Bittet, und ihr werdet empfangen. 8°. 84 S. Freiburg 1940, Herder. In Pappe Rm. 1.50.

Der Basler Dominikaner P. Fridolin Utz legt uns in seinem Büchlein „Bittet, und ihr werdet empfangen“ eine theologisch zuverlässige Lehre über das Bittgebet vor. Das Bittgebet kann nicht von der ganzen sittlichen Einstellung des Menschen losgelöst werden; es muss auch in der rechten Ordnung geschehen, d. h. das erbitten, was dem Willen Gottes entspricht, und es muss endlich im Namen Jesu geschehen. Das sehr schöne Büchlein ist klar und leicht verständlich geschrieben und eignet sich auch ganz besonders für die reifere Jugend.

F. B., L.

Zoppi G.: Mein Tessin. Rascher Verlag, Zürich (1941). 235 S. Brosch. Fr. 5.50.

Einmal keins der allzuvielen Tessinerbücher, die einer geschrieben, der sich ein paar deutschen Firmenschildern nach durchs Land tappt, etwas von Kastanien und Nostrano, Magnolien und Wasserfällen prahlt, — das ist ein echtes Heimatbuch, von einem, der wirklich Tessiner ist, in Aug' und Mund und Herz, der sein Land kennt, bis ins verlorenste Dörfllein hinaus, und der es vor allem liebt mit der ganzen Treue und Sehnsucht seiner Seele. Aus kleinen Erlebnissen erwächst das farbenfroh bunte, naturhaft gesunde, heimatlich herzliche Bild unserer tessinischen Sonnenstube und ihrer prächtigen Bewohner, in einer Unmittelbarkeit der Empfindung und Darstellung, die selber echt tessinisch sind. Ein Buch, wie geschaffen, Heimat und heimatkundlichen Unterricht freudig und lieb zu machen.

L. S.

Mitteilungen

Lehrwanderung

Die Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern, führt Samstag, Sonntag und Montag, den 14., 15., 16.

Juni 1941 die bereits angekündigte Lehrwanderung durch und zwar nach folgendem Programm:

Samstag, den 14. Juni:

Besammlung auf dem Hauptplatz in Schwyz, vormittags 10 Uhr. Kurze Andacht, Besichtigung der Pfarrkirche. (Ev. späterer Anschluss unter Voranmeldung möglich, siehe Wanderroute.)

12.15 Uhr: Mittagessen im Gasthaus Central, Schwyz.

14.00 Uhr: Abwanderung nach Holzegg. Zobig.

18.00 Uhr: Fakultative Abendbesteigung des Grossen Mythen.

21.00 Uhr: Nachtessen im Berggasthaus Holzegg.

Uebernachtung im Massenquartier.

Sonntag, den 15. Juni:

5.30 Uhr: Tagwacht. Frühstück.

6.30 Uhr: Abwanderung nach Alpthal. Besuch des Hauptgottesdienstes. Fortsetzung der Wanderung.

ca. 12.30 Uhr: Mittagessen in der J. H., Einsiedeln.

14.00 Uhr: Wallfahrt mit Andacht in der Klosterkirche. Besprechung theoretischer Fragen. Zobig.

17.00 Uhr: Gang zum Sihlsee unter Führung (fakultativ), ev. Abreise Einzelner.

20.00 Uhr: Nachtessen in der J. H. Anschliessend Plauderstunde und Nachtruhe.

Montag, den 16. Juni:

8.30 Uhr: Gottesdienstgelegenheit. Frühstück.

9.54 Uhr: Abfahrt von Einsiedeln nach Rothenthurm.

10.20 Uhr: Abmarsch nach Unterägeri.

13.00 Uhr: Mittagessen in der J. H. Unterägeri. Rast und Besprechungen. Zobig.

Rückkehr zu Fuss oder per Bahn nach Zug (Bahnabfahrt 16.27 Uhr). Ankunft in Zug 17.06 Uhr. Verbindung nach Arth 17.09 Uhr, nach Luzern 17.21 Uhr, nach Zürich 17.57 oder 18.22 Uhr.

Am Sonntagabend ist ab Einsiedeln Gelegenheit geboten zur Heimkehr für jene, die den Montag nicht mehr mitmachen können.

Die Lehrwanderung erfolgt unter verantwortlicher Führung mit praktischer und theoretischer Schulung. Zum Teil Selbstverpflegung.

Theoretisches: Ausrüstung, Rucksack, Wandertechnik, Lager- und Wanderverpflegung, Biwak etc. nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Zeit.

Praktisches: Wandern unter Führung, Beobachtungsübungen, teilweise Selbstverpflegung, Pflege der Kameradschaft, Pflege des Liedes.

Programme stehen zur Verfügung. Eingehendere Mitteilungen für die an der Wanderung Teilnehmenden werden denselben rechtzeitig zugesandt.

Anmeldungen sind zu richten an die Schweizer. Caritaszentrale, Luzern, Hofstrasse 11, Telefon 2.15.46. Die Wanderung kann nur mit einer Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt werden, deshalb erbitten wir die Anmeldungen umgehend. Sie findet bei jeder Witterung statt, ev. mit Umstellung gewis-

ser Programmpunkte in Anpassung an die Verhältnisse.

Kollektivbillets Luzern-Schwyz. Abfahrt 8.21 Uhr. Eventuell Zürich oder Zug-Brunnen-Schwyz: Abfahrt 8.29 und 9.00 Uhr.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Turnkursen.

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrage des eidgen. Militärdepartementes im Sommer 1941 folgende Turnkurse durch:

Allgemeines Knabenturnen.

1. II./III. Stufe für Lehrer in Langenthal vom 28. Juli bis 9. August. Der Unterricht wird nach der neuen Turnschule erteilt.

Turnen an Orten mit ungünstigen Turnverhältnissen.

2. Für Lehrer II./III. Stufe in Appenzell vom 4. bis 9. August.

3. Für Lehrer und Lehrerinnen I./II. Stufe in Hergiswil a. See vom 4. bis 9. August.

4. Für Lehrerinnen und Knaben- und Mädchenklassen I./II. Stufe in Zug vom 11. bis 16. August*.

Kurse für Mädchenturnen.

5. Für Lehrer und Lehrerinnen, die noch keinen Mädchenturnkurs bestanden haben, II. Stufe in Baden vom 21. Juli bis 2. August.

6. Für Lehrer und Lehrerinnen, die wenigstens einen Mädchenturnkurs II. Stufe bestanden haben oder sich sonst über eine gute Vorbildung ausweisen können, II./III. Stufe in Spiez vom 28. Juli bis 9. August.

Einführung in das Mädchenturnen.

7. Für Lehrer und Lehrerinnen, die Mädchenturnunterricht erteilen und noch keinen Einführungskurs besucht haben, in Uster vom 4. bis 9. August.

8. Für Lehrerinnen und Lehrschwestern, die Mädchenturnen erteilen und noch keinen Einführungskurs besucht haben, in Cham vom 4. bis 9. August*.

Für Lehrerinnen an Orten mit gemischten Klassen eignen sich besonders auch die Kurse 3 und 4, an denen Knaben- und Mädchenturnen erteilt wird.

Cours pour la gymnastique de garçons :

1. A Villeneuve, Iie/Ile degrés, du 21 juillet au 2 août.

2. A Lugano, du 15 au 20 septembre. Ce cours destiné au corps enseignant tessinois traitera la gymnastique aux garçons et aux filles.

Cours pour le corps enseignant placé dans des conditions défavorables :

3. A Morges, du 21 au 28 juillet, pour instituteurs et institutrices.

* Für katholische Lehrerinnen werden die deutschsprachigen Kurse Nr. 4 und 8 in Zug und Cham empfohlen. Red.

4. A Sion, du 6 au 11 octobre, pour institutrices.
- Cours pour la gymnastique de filles :
5. A Clarens, IIe/IIIe degrés, du 28 juillet au 9 août.
- Cours d'introduction pour la gymnastique aux filles:
6. A Bulle, du 21 au 26 juillet.

Les institutrices qui enseignent à des classes mixtes, s'inscriront de préférence pour le cours de Morges. Le programme prévoit de la gymnastique pour garçons et pour filles.

Bemerkungen für alle Kurse:

An den Kursen können nur patentierte Lehrer und Lehrerinnen und Kandidaten für das Sekundarlehrer-Patent teilnehmen. Wer sich zu einem Kurs anmeldet, ist auch verpflichtet, den Kurs mitzumachen. Abmeldungen kurz vor Kursbeginn sollten nicht vorkommen. Wer schon gleiche Kurse besucht hat, wird erst nach Berücksichtigung aller andern Angemeldeten aufgeboten.

An Entschädigungen werden ausgerichtet: Taggeld von Fr. 4.80, Nachtgeld von Fr. 3.20, sowie die Reiseauslagen auf der kürzesten Strecke III. Klasse. Wer am Abend ohne Beeinträchtigung der Kursarbeit nach Hause reisen kann, erhält kein Nachtgeld.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Geburtsjahr, Schulort und Schulklasse und genaue Adresse. Es ist auch anzugeben, welche Kurse schon besucht wurden.

Wir bitten die Kollegen und Kolleginnen, die die „Körpererziehung“ erhalten, ihre Kollegen und Kolleginnen über die ausgeschriebenen Kurse orientieren zu wollen.

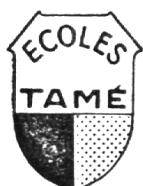
Der Schweizerische Turnlehrerverein führt ohne Subvention und unter Bezahlung eines Kursgeldes durch:

Schwimmkurs für Lehrerinnen und Lehrer vom 4. bis 8. August 1941 in Bern. Kursgeld: Mitglieder des S. T. L. V. Fr. 12.—, Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Die Anmeldungen für alle Kurse sind bis allerspätestens den 25. Juni zu richten an Professor Jeker, Solothurn, Greibengasse 4.

Aufbauende Schule in harter Zeit

Ausstellung im Pestalozzianum in Zürich (Beckenhofstrasse 34—35). Hauptteil: Unvergessliche Landi. Schülerarbeiten: Zeichnungen, Aufsätze, Bastelarbeiten. Weitere Ausstellungsgebiete: Kindergarten: Was öseri Grosse schaffed. Hauswirtschaft: Sparen in ernster Zeit (Nahrungsmittel, Heizmaterial, Putz- und Waschmittel.) Mädchenhandarbeit: Us Altem Nöis. Deutsche Sprache: Wir helfen den Bauern, Geschäftsbriebe. Dauer der Ausstellung bis Ende Sept. 1941. Oeffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt frei. Ab Anfang Juni im Neubau: Was wollen die Vorbereitungskurse zur Berufslehre?



Fortwährend Kurse für

Sprach-Sekretäre (innen) — Stenodactylo — Korrespondenten (innen)
Handels-Diplome in 3, 4 und 6 Monaten
Staatsstellen in 3 Monaten
Jede Klasse besteht nur aus 5 Schülern.
Ecole Tamé Neuchâtel 45 und Luzern 45.

Ein Buch der Abenteuer!

E. H. BOPPART

23 Jahre Argentinien

Broschiert Fr. 4.—, in Leinen Fr. 5.—

Ein Schweizer erzählt hier, an dem das Wort von der Neuen Welt als dem „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten“ einmal wahr wurde wie noch selten. 23 wildschöne Jahre rollen wie auf einem Filmstreifen ab, das Heitere an das Bizarre, das Bizarre an das Unheimliche gereicht. Zu Betrachtungen lässt Boppart weder sich noch dem Leser Zeit; die Kette des Erlebens reißt keinen Augenblick ab. Ein „Tatsachenbericht“, wie ihn unsere Zeit liebt.

Verlag Otto Walter AG, Olten

Idealer Ferienaufenthalt

für Schüler beiderlei Geschlechts, getrennt in

Clarens, Montreux und Diablerets

(1200 M., ob Aigle). Herrliche Landschaft und gesundes Klima — **Täglich Franz.-Unterricht und Konversation;** vorzügliche Verpflegung und familiäre Ueberwachung; Gymnastik und Wassersport; Exkursionen. Spiele etc. Auskunft durch

Institut „Les Daillettes“, Les Diablerets.

Gesundheit, Leistung und Erfolg

Ein Buch zur Erreichung und Erhaltung langdauernder, voller Leistungsfähigkeit für Mann und Frau. Eine Vereinigung von Theorie und Praxis durch Körperbildung zur Geisteskraft. Das Buch hat 237 Seiten Text, Uebersichtstafeln für auszuwählende Uebungen und kostet nur Fr. 3.95

Zu beziehen durch:

Verlag Otto Walter A.-G., Olten